



Therapie – Gersontherapie

Kernstück der Therapie ist eine Jod- und kaliumreiche und kochsalz-"freie" Kost in Form von frisch gepressten Säften ausgewählter Pflanzen aus "Bioanbau", zusätzlich täglich mehrfach Kaffeeinläufe (Coffein wirkt auf diesem Wege - anders als oral - mehr auf Leber bzw. Gallenwege) und Abführmittel (M.G. verwendete Rhizinusöl). Das Ziel (und Voraussetzung für den Therapieerfolg) besteht zunächst in einer Entlastung und Regeneration der Leber, in einer Normalisierung des Natrium/Kalium-Gleichgewichtes sowie der Schilddrüsenfunktion. Diese Therapie gehört zu den intensivsten Ausleitungsverfahren. Häufig muss man nach Abreise der vorher für unheilbar erklärten Krebspatienten das Zimmer renovieren. Ähnliche, aber nicht auf Krebs spezialisierte Ausleitungskuren sind die Kuren nach Mayr, Buchinger und Schroth.

Die Krebstherapie Gersons ist nicht einfach eine vegetarische Diät. Sie erfordert viel know how und einen hohen Einsatz vom Patienten, Arzt und Pflegepersonal über einen langen Zeitraum (1-2 Jahre). Es handelt sich dabei auch nicht um eine Art Saftfasten. Im Gegenteil, der Patient wird mit dieser Kost vollwertig und eher reichlich ernährt. Er trinkt in kleineren Portionen so viel Obst- und Gemüsesaft, wie Herz, Kreislauf und Nieren es zulassen. Eine Reporterin von BBC London hat ihre Erlebnisse als Patientin Gersons (Malignes Melanom) aufgeschrieben: Beata Bishop: "Ich sollte sterben". Gerson hat fast ausschließlich Patienten, die von der Virchow-Medizin aufgegeben waren, zur Heilung verholfen. In diesem Sinne kann man seine Therapie auch nicht als Alternativ-Medizin bezeichnen. Besser wohl als letzte Rettung für viele Patienten. Wer aber jetzt glaubt, man könne Krebs einfach mit Rohkostsäften heilen, befindet sich in einem fatalen Irrtum und nicht in Übereinstimmung mit Gerson. Es gehört auch eine vollständig ausgerüstete Klinik dazu, in der jeder Patient individuell behandelt wird. Um einen Genesungsprozess <hauptsächlich geht es dabei um Krebs, R.B.> in Gang zu bringen, muss der Arzt als erstes anhaltend den Körper entgiften, vor allem das Leber-Gallen-System. Kaffee-Einläufe sind dafür am besten geeignet. Man hat festgestellt, dass das Koffein die Gallengänge erweitert und die Beseitigung angesammelter Gifte fördert. Die häufige Aufnahme frisch gepresster Obst- und Gemüsesäfte regt die Nieren an, den Körper zu entgiften. Da die Säfte überaus reich an Mineralien, Enzymen und Vitaminen sind, leiten sie einen Prozess ein, der den erschöpften Organen diese Substanzen zurückgibt. Wir können diesen Vorgang nicht dadurch vereinfachen, dass wir beispielsweise Wasser trinken und Pillen schlucken, die Vitamine, Mineralien und Enzyme enthalten. Der schwer vergiftete und geschädigte Organismus ist außerstande, konzentrierte Präparate aufzunehmen und zu verwerten. Pillen und konzentrierte Substanzen reizen den schwerkranken Patienten oft noch mehr und reduzieren seine bereits geringen Reserven. Dr. Gerson erweiterte diese Argumentation noch und sprach sich selbst gegen das Fasten als Entgiftungsmethode aus. Gewiss, bei stark Übergewichtigen kann es einen gewissen Nutzen haben. Wir sollten es aber nicht bei chronisch Kranken anwenden, weil sie immer an Mangelerscheinungen leiden. Fasten kann die Organe nicht mit den dringend benötigten Mineralien und Vitaminen versorgen. Durch Einläufe, frisch gepresste Säfte und reichlich frisch zubereitete Rohkost erreichen wir die Entgiftung viel schneller und wirksamer als durch Fasten. Außerdem helfen wir dadurch dem Körper, die Mangel leidenden Organe zu reaktivieren und sich selbst zu heilen. Die ersten Anzeichen dafür, dass die Gerson-Therapie einen Heilvorgang auslöst, sind unterschiedlicher Art. Ödeme verschwinden beispielsweise erstaunlich schnell, und Hautkrankheiten heilen rasch. Dort, wo alte Narben, Adhäsionen, Knoten oder Knochenschäden vorhanden sind, beginnt die Heilung oft als Hyperämie, das heißt der Körper erweitert die Blutgefäße, und der betroffene Bereich rötet sich und wird empfindlich. Das mit Sauerstoff angereicherte und mit Enzymen und anderen heilenden Substanzen frisch versorgte Blut strömt in die geschädigten oder kranken Körperteile. Das kann den Patienten beunruhigen und manchmal sogar den Arzt, der nicht mit dieser Therapie und den Heilreaktionen vertraut ist. Diese Heilreaktion kann Angst auslösen, und manchmal wird sie fehlgedeutet, wenn nicht nur die erwarteten Reaktionen der Behandlung



eintreten, sondern sich längst vergessene Narben oder schlecht verheilte Verletzungen plötzlich wieder »melden«. »Das hat mitunter sogar dazu geführt, dass Patienten die Behandlung abbrachen, obwohl sie dem Erfolg nahe waren« (Dr. Gerson). Denken wir stets daran, dass es keine »selektive Heilung« gibt, wenn wir den Heilungsmechanismus des Körpers reaktivieren. Dieser Mechanismus greift alle chronischen Probleme an; er beseitigt alle schlummernden und aktiven Krankheiten. (Syphilis verschwindet zusammen mit Krebs ohne ein spezifisches Syphilismedikament oder Antibiotikum.) In den dreißiger Jahren hatte Dr. Gerson seine Therapie noch nicht so weit entwickelt, dass er ständig gute Resultate in der Krebsbehandlung erzielen konnte. Dennoch hatte er bereits mit dieser weniger wirksamen Therapie Erfolg. Im Jahre 1932 schrieb er: Kombiniertes Diätplan
-Die Therapie erfordert Anleitung durch einen Arzt, da es oft zu Komplikationen, »Rückschlägen«, Aufflackern von Infektionen und anderen körperlichen Schwächen kommt, die einer speziellen Behandlung bedürfen.

Notwendige Lebensmittel -Die Diät unterscheidet sich recht deutlich von der üblichen Ernährung. Sie besteht hauptsächlich aus Obst, Säften aus Obst, Gemüse und grünen Blättern, Gemüsesalaten, speziellen Suppen, Kartoffeln, Hafermehl, Brot usw. Alles wird frisch und ohne Salz zubereitet. Diese Diät ist die Grundlage der Therapie. Ihr wichtigstes Ziel ist die Entgiftung des gesamten Organismus und die Wiederherstellung der Leber- und Stoffwechselfunktionen. Weder die Diät allein noch die Medikamente allein sind wirksam. Entscheidend ist die Kombination. Diese Lebensmittel werden leicht und schnell verdaut. Der Körper braucht größere Portionen und häufigere Mahlzeiten. Essen und trinken Sie, soviel Sie können, selbst während der Nacht, wenn Sie aufwachen.

Verboten sind:

Nikotin, Salz und Salzersatz, Bittersalz, Alkohol, Kaffee, Tee, Fluor in Zahncremes und im Gurgelwasser, Haarefärben und Dauerwellen, Nahrungsmittel in Flaschen oder Dosen, raffinierte, gefrorene, konservierte, geräucherte, geschwefelte Speisen, Avocados, Beeren, Trinkwasser, Getränke aus dem Supermarkt, Natriumbikarbonat in Nahrungsmitteln, Zahncremes und Flüssigkeiten zum Gurgeln, Fabrikzucker, Bonbons, Kuchen, Schokolade, Eiscreme, Weißmehl, Sahne, Gurken, Fett, Öl, Nüsse, Pilze, Ananas, Gewürze (Pfeffer, Paprika), Sojabohnen und Sojaprodukte. Zeitweilig verboten sind: Butter, Käse, Milch, Eier, Fisch, Fleisch.

Ess- und Kochgeschirr:

Keine Dampfdrucktöpfe und kein Geschirr aus Aluminium verwenden, sondern Geschirr und Besteck aus rostfreiem Stahl, Glas, Emaille, Ton, Gußeisen oder Zinn.

Geräte zur Säftebereitung:

Verwendung von Zerkleinerungsgerät und eine Saftpresse oder einen Championensafter, keine Verflüssiger, Zentrifugen, Mixer usw. Anweisungen zu den notwendigen Lebensmitteln Obst (kein Dosenobst):

Essen von frischen Früchten in großen Mengen, und zwar Äpfel, Aprikosen, Bananen, Birnen, Grapefruits, Kirschen, Mandarinen, Mangos, Melonen, Orangen, Pfirsiche, Pflaumen, Weintrauben usw. Gedünstete Früchte sind ebenfalls erlaubt. Gedünstete Birnen und Pflaumen sind leichter verdaulich. Erlaubt sind auch ungeschwefelte Trockenfrüchte, z. B. Rosinen, Pfirsiche, Datteln, Feigen, Aprikosen, Backpflaumen oder Mischungen. Die Früchte werden gewaschen, eingeweicht und gedünstet.

Verboten sind (siehe Liste oben): alle Beeren und Ananas - ihre aromatischen Säuren führen zu ungünstigen Reaktionen; Avocados und Nüsse - zu viele Fettsäuren;

Fluoriertes Wasser ist auch zum äußerlichen Gebrauch verboten.

Verlauf einer Patientin: Mindestens vier Wochen lang machte sie alle zwei Stunden und manchmal sogar stündlich Kaffee-Einläufe - und zweimal täglich Rizinusöl-Einläufe! Sie hatte starke Blähungen und schied übelriechende Substanzen in großen Mengen aus. Als sie ging, mussten man ihr Zimmer neu streichen lassen, Der Geruch ließ sich nicht abwaschen.

In der orthodoxen Schulmedizin gibt man bei Tumorschmerzen (häufig erfolglos) die



stärksten Analgetika bis hin zum Morphinum.

M.Gerson war der Meinung, dass man bei Krebs vor allem entgiften muss. Zugleich erkannte er, dass "es unmöglich ist, zu entgiften und gleichzeitig Medikamente und Gifte zuzuführen". Dass beides, Entgiftung und Schmerztherapie, gleichzeitig verblüffend einfach geht, hat Max Gerson mit Kaffeeinläufen gezeigt. Man kocht 3 EL gemahlene Kaffeebohnen in 1 Liter Wasser 3 Minuten und lässt noch weitere 10 bis 20 Minuten sieden. Dann wird abfiltriert und bei Körpertemperatur verabreicht. Bei starken Schmerzen nahmen seine Patienten Kaffee-Einläufe alle zwei Stunden rund um die Uhr. "Nach wenigen Tagen hatten sie nur noch leichte Schmerzen, fast keine mehr". Zugleich sind Kaffeeinläufe durch Öffnung (Spasmolyse) der Gallenwege ein sehr effektives Entgiftungsmittel. Unabhängig von Gerson's Krebstherapie kann man Spasmen der Gallenwege auch sehr effektiv mit Erdrauch-Tee (*Fumaria officinalis*), ein Mohngewächs und überall zu findendes "Unkraut", auflösen. Und so hat die Volksmedizin den Erdrauch denn auch gegen Depressionen, Migräne, Hautkrankheiten (z.B. Podagra), Leber- und Milzkrankungen, Augenentzündungen, Impotenz, Krebs, Lepra und bei unerfülltem Kinderwunsch eingesetzt. Nach MADAUS sei der Erdrauch unser bestes Blutreinigungsmittel. (W. Zimmermann: Praktische Phytotherapie, ISBN 3-87758-026-2). Vielleicht wusste Gerson das nicht, vielleicht wollte er seinen Patienten auch die Erdrauch-Alkaloide nicht zuführen.

"Die Heilung von Krebs im fortgeschrittenen Stadium durch Diättherapie - 30 Jahre klinische Experimente in der Zusammenfassung" von Dr. Max Gerson Gerson Institute, P. O. Box 430, Bonita, Kalifornien 92002, USA, -Vortrag von Dr. Gerson in Escondido, Kalifornien, im Jahre 1956. Dr. Gerson starb 1959. Dreißig Jahre klinischen Experimentierens haben eine erfolgreiche Therapie bei fortgeschrittenem Krebs hervorgebracht. Dieser Therapie liegen folgende Thesen zugrunde:

1. Bei Krebspatienten ist das Immunsystem geschwächt, und die Gewebe, vor allem das Lebergewebe, sind geschädigt.
2. Wenn der Krebs zerstört ist, gelangen giftige Abbauprodukte in den Blutkreislauf, die zum Koma und zum Tod durch Leberversagen führen können. Bestandteile der Therapie sind Kalium in hohen Dosen und eine salzarme Diät ohne Fett und Öl und geringen Mengen tierisches Eiweiß. Säfte aus rohem Obst und Gemüse und roher Leber liefern aktive, oxidierende Enzyme, die die Genesung der Leber fördern. Jod- und Niacinergänzungen werden verwendet. Kaffee-Einläufe erweitern die Gallengänge, so dass die Leber giftige Krebsabbauprodukte besser ausscheiden kann; sie unterstützen die Dialyse von Giftstoffen aus dem Blut durch die Dickdarmwand. Die Therapie ist als integriertes Ganzes anzuwenden. Wer nur Teile der Therapie nutzt, wird damit keinen Erfolg haben. Mit dieser Therapie habe ich viele Krebskranke im fortgeschrittenen Stadium geheilt.